

Bepflanzung fürs Ehrenamt – Blomekörfge löst Geschenk an da Kölner Dreigestirn ein



Am Samstag (9. Mai 2026) packten viele fleißige Mitglieder der KKG Blomekörfge 1867 e.V. gemeinsam an, um der CAYA e.V. in Köln Mühlheim eine Verschönerung des Vorplatz zu ermöglichen. Die Organisation CAYA e.V. setzt sich dafür ein bedürftigen Kölnern eine kostenlose und unbürokratische medizinische Grundversorgung zu ermöglichen.



„Hier wird alle auf links gedreht, es ist kaum zu fassen wie viel hier bewegt wird“ teilte Prof. Dr. Mark Oette, der das Geschehen von Beginn an begleitet, seinen Kollegen telefonisch mit. Er meinte damit gewiß nicht nur die 12 $\frac{1}{2}$ Tonnen

Mutterboden sondern gleichermaßen die Energie und Motivation, die diese „Herzensaufgabe“ transportiert. Mit den „Pflanzen vom Blomekörfge fürs Ehrenamt“ überreichte die Gesellschaft dem Kölner Dreigestirn 2026 bereits auf ihrer großen Kostümsitzung im Februar dieses Jahres symbolisch den Spatenstich für dieses Projekt, welches drei Monate später einen Erfolg zeigt. Bezirksbürgermeister Vincent Morawietz bekräftigte den ehrenamtlichen Einsatz mit seinem Besuch und ehrte die erbrachte Gemeinschaftsleistung.

Quelle: KKG Blomekörfge 1867 e.V.; Foto/s: Helfer der Vorplatzverschönerung CAYA e.V.

Jahreshauptversammlung der KG Rheinflotte: Erfolgreiche Neuwahlen und Blick in die Zukunft



Die KG Rheinflotte hat im Rahmen ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung auf ein ereignisreiches Jahr zurückgeblickt und zugleich wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Zahlreiche Mitglieder fanden sich zusammen, um gemeinsam Bilanz zu ziehen, aktuelle Themen zu besprechen und einen neuen Vorstand zu wählen.

Der Vorstand blickte dabei auf eine erfolgreiche zurückliegende Session mit zahlreichen Veranstaltungen, großem Engagement der Mitglieder und positiver Resonanz aus der Öffentlichkeit zurück. Auch der Kassenbericht zeigte eine solide finanzielle Entwicklung des Vereins.

Ein zentraler Punkt der Versammlung waren die turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstands. Unter der Leitung der Versammlungsleitung wurden die einzelnen Positionen gewählt. Die Mitglieder sprachen dem bisherigen Vorstand ihr Vertrauen aus und bestätigten ihn teilweise im Amt, während gleichzeitig neue Impulse durch frisch gewählte Vorstandsmitglieder gesetzt wurden. Die Wahl verlief ordnungsgemäß und in konstruktiver Atmosphäre.

Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- ***Präsident – Michael Fey***
- ***1. Vorsitzender – Karl-Heinz Otte***
- ***2. Vorsitzender – Donato Muser***
- ***Schatzmeister – Andreas Kadzioch***
- ***Geschäftsführerin -Renate Fey***
- ***Schriftführer – Marvin Papst***

Der neu gewählte Vorstand bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und betonte die Bedeutung des gemeinschaftlichen Engagements für den Verein. Ziel sei es, die erfolgreiche Arbeit fortzuführen, Traditionen zu pflegen und gleichzeitig neue Ideen und Formate zu entwickeln, um die KG Rheinflotte weiterhin attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten.

Im Ausblick auf die kommenden Sessionen wurden bereits erste Planungen vorgestellt. Neben bewährten Veranstaltungen sollen neue Konzepte umgesetzt werden, um insbesondere jüngere Zielgruppen anzusprechen und das Vereinsleben weiter zu stärken. So wird die KG in der Session 2007 wieder mitten im Veedel eine Mädchensitzung und einen Herrenfrühschoppen ausrichten.

Die Jahreshauptversammlung endete in geselliger Runde und unterstrich einmal mehr den starken Zusammenhalt innerhalb der KG Rheinflotte.

Quelle und Grafik: Große Ehrenfelder KG-Rheinflotte von 1951 e.V.

Höhenhauser Naaksühle: Erfolgreiche Jahreshauptversammlung



V.l.n.r.: Maria Mersmann (Schatzmeisterin), Kira Rechmann (1. Vorsitzende), Janine Verbruggen (Geschäftsführerin)

Rückblick, Veränderungen und ein Blick in die Zukunft

Die Große Höhenhauser KG Naaksühle 1949 e.V. blickt auf eine erfolgreiche Jahreshauptversammlung zurück, die ganz im Zeichen eines positiven Rückblicks auf die vergangene Session sowie wichtiger personeller Entscheidungen stand.

Besonders erfreulich: Die Naaksühle konnten in der vergangenen Session ihr Veranstaltungsangebot erfolgreich erweitern. Gleich zwei neue Formate wurden ins Repertoire aufgenommen und von Mitgliedern sowie Gästen sehr gut angenommen. Dies unterstreicht die kontinuierliche Weiterentwicklung und

Innovationsfreude des Vereins.

Auch personell wurden im Rahmen der Versammlung wichtige Weichen gestellt. Der geschäftsführende Vorstand befindet sich nun vollständig in Frauenhand – ein starkes Zeichen für Engagement, Kompetenz und moderne Vereinsführung.

Die zentralen Positionen werden dabei von Kira Rechmann als 1. Vorsitzende, Janine Verbruggen als 1. Geschäftsführerin sowie Maria Mersmann als 1. Schatzmeisterin besetzt.

Ein zentrales Thema der Versammlung war zudem die Neubesetzung verschiedener Ämter durch turnusmäßige Neuwahlen.

Der neue Vorstand der Naaksühle setzt sich nun wie folgt zusammen:

- ***1. Vorsitzende – Kira Rechmann***
- ***1. Geschäftsführerin – Janine Verbruggen***
- ***1. Schatzmeisterin – Maria Mersmann***
- ***Präsident – Peter Monschau***
- ***Senatsvizepräsident – Salvatore Barbone***
- ***Ühlemädcherpräsidentin – Virginia Gizaw***
- ***Literat – Jürgen Steup***
- ***2. Geschäftsführer – Osman Bayraktar***
- ***2. Schatzmeister – Michael Hoenigs***
- ***Pressesprecherin – Daniela Kepper***
- ***1. Archivar – Claas Kepper***
- ***2. Archivarin – Martina Nowarra***
- ***Jugendleitung – Janine Verbruggen***
- ***Elferratssprecher – Markus Rechmann***
- ***Sprecherinnen der Jungühle – Martina Kraus und Viola Monschau***

Der Posten des Senatspräsidenten bleibt vorerst auf unbestimmte Zeit unbesetzt. Der bisherige Senatspräsident Torsten Arendt hatte bereits im Vorfeld der Wahlen angekündigt, sein Amt niederzulegen. Ursprünglich war vorgesehen, daß Ehrensenatspräsident Günter Adams dieses Amt

erneut übernimmt. Nach dessen unerwartetem Tod wurde jedoch seitens des Senats entschieden, den Posten aus Respekt vor seiner Person zunächst nicht neu zu besetzen.

Die Aufgaben innerhalb des Senats werden bis auf Weiteres durch den Senatsvizepräsidenten Salvatore Barbone koordiniert, der nun als zentraler Ansprechpartner für den Senat fungiert.

Darüber hinaus bleiben aktuell auch die Positionen des Vizepräsidenten sowie des zweiten Vorsitzenden unbesetzt.

Die Naaksühle gratulieren allen wieder- und neugewählten Vorstandsmitgliedern herzlich und wünscht ihnen für ihre Aufgaben viel Erfolg, Engagement und eine glückliche Hand bei allen anstehenden Entscheidungen.

Mit Zuversicht blickt der Verein auf die kommende Session und f

Quelle (Text): Große Höhenhauser KG Naaksühle 1949 e.V.;
(Foto): Daniela Kepper

KKG Stromlose Ader: Spendenübergabe Dombauhütte



V.l.n.r.: Jan Schneegans, Julie Houben, Markus Richter, Uwe Schäfer, Hans-Peter Houben

Mit dem Sessionsorden 2026 hat die Stromlose Ader nicht nur ein Bekenntnis zu Köln und zum Ehrenamt, sondern auch zum Erhalt des wohl bekanntesten Wahrzeichens der Stadt, dem Kölner Dom, gesetzt. Um eben diesen ging es auch heute bei einem Ortstermin in der Dombauhütte.

Die Dombauhütte hatte uns exklusiv ein Stück Schlaitdorfer Sandstein überlassen, das im Zuge von Sanierungsarbeiten ausgetauscht wurde. Markus Richter, Mitglied der Stromlosen Ader, hat daraus in liebevoller Handarbeit kleine Einzelstücke gefertigt. Damit ist jeder Orden ein echtes Unikat, und man kann ein Stück kölscher Geschichte um den Hals tragen!

Der Kauf des Sessionsordens war dementsprechend mit einer Spende für die Dombauhütte verbunden, und dank der großen Nachfrage kam eine stolze Summe zusammen, welche die Karnevalsgesellschaft am 14. April 2026 an den Hüttenmeister der Dombauhütte, Uwe Schäfer, überreichte.

Zu der Übergabe erschienen neben dem Präsidenten und 1. Vorsitzenden, Hans-Peter Houben, und dem Ordensdesigner Markus Richter auch der Pressesprecher Jan Schneegans und die Schriftführerin Julie Houben. Nach einer kurzen Besichtigung der Dombauhütte erfolgte dann die Scheckübergabe über € 2.222,00 an Uwe Schäfer. Als Dank durfte die Delegation noch eine kurze Führung im Dom genießen.

Quelle und Foto: KKG „Stromlose Ader“ e.V. von 1937

Typisch Kölsch 1/2026



Von Heike, Niklas und Schosch Jäckel und Gastbeiträgen und
Presseinformationen von
Daniela Decker, Klaus Huber (khu), Angela Kanya-Stausberg
(aks), Cornelia Klinger, Nadine Sprung (nsp), Anne Gelb-
Wintrich (agw), Annette Quast (aq), Hans-Peter Specht (hps),
Alte Kölner KG Schnüsse Tring 1901 e.V./Frank Joisten/Achim
Kaschny/Dieter Kaspers †, Altstädter Köln e.V./Bernd
Kalkum/Hubert Koch †/Peter A. Schaaf/Heinz Schulte,
Bürgergarde blau-gold von 1904 e.V. Köln/Michael Flock/Andreas
Alper, Die Grosse von 1823 Karnevalsgesellschaft Köln
e.V./Jürgen Hoffmann/Bernd Cordsen, EhrenGarde der Stadt Köln
1902 e.V./Manfred Damaschke, Festkomitee Kölner Karneval von
1823 e.V., Große Allgemeine KG von 1900 Köln e.V./Anne Gelb-
Wintrich (agw)/Max Rheinländer, GKG Greesberger Köln e.V. von
1852 e.V./Georg Steinhausen (gs), G.M.K.G. Große Mülheimer
K.G. e.V. gegr. 1903/Heribert Erschfeld, Kleine Erdmännchen
e.V., Klub Kölner Karnevalisten 1950 e.V., Kölner Funken
Artillerie blau-weiß von 1870 e.V. – Blaue Funken/Jürgen
Stelter/Dr. Armin Hoffmann, KG Kölsche Grielächer von 1927
e.V./Henry Schroll (hsch)/Norbert Subal, Karnevalsgesellschaft
Müllemmer Junge – Alt-Mülheim e.V. von 1951/Silke
Dick/Siegfried Schaarschmidt, K.G. Alt-Köllen von 1883 e.V.,
KG Original Kölsche Domputzer von 1979 e.V., KG Schlenderhaner
Lumpe e.V./Jürgen Knaack/Jochen Wechsler, KG UHU von 1924 e.V.
Köln-Dellbrück/Frank Udelhofen/Axel Wölk, KKG Blomekörfge 1867
e.V./Wilfried Schmitt †, KKG Fidele Zunftbrüder von 1919
e.V./Jutta Frey (jfr)/Cornelia Klinger, KKG Nippeser Bürgerwehr
1903 e.V./Armin Orichel (ao)/Erich Ströbel, KKG Stromlose Ader
e.V. von 1937/Hans-Peter Limburg, Literatenstammtisch gegr.
1951, Medienklaafer – Pressesprecher-Stammtisch Kölner
Karnevalsgesellschaften von 1997, Music-Colonia/Anja Bögge und
Elisabeth Martini, Muuzemändelcher – Die Kölner Karnevalisten

1949 e.V., Prinzen-Garde Köln 1906 e.V./Helmut Urbach †/Dr. Gerd Wirtz, Reiter-Korps „Jan von Werth“ 1925 e.V./Heinz Keller (hke)/Ralf Neuerburg/Jochen Pöttgen, Rote Funken – Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V./Dieter Szary, Sr. Tollität Luftflotte 1926 e.V., Stammtisch Kölner Karnevalisten 1951 e.V., StattGarde Colonia Ahoj e.V./Sascha Krüger/Jörg Esser, Traditionstanzgruppe Hellige Knäächte un Mägde e.V., Treuer Husar Blau-Gelb 1925 e.V. Köln/Heiner Beermann/Peter Lautenschläger/Heinz Leuther/Franz Wallfraff jun., Willi Ostermann Gesellschaft Köln 1967 e.V./Cornelia Klinger, ARENA Management GmbH Presse -und Öffentlichkeitsarbeit (LANXESSarena), Bläck Fööss/Anne Altschuck/Bruno Eichel †, BRINGS, center.tv, De Räuber – Räuber, Domstädter Köln e. V., Domstürmer, EMI Music/Rhingtön, G.M.K.G./Veranstaltungsservice G.M.K.G., himmel & ääd e.V. Höhner, KölnKongress GmbH, koelnmesse GmbH (InterKarneval), KölnTourismus GmbH, Kribbelköpp, LVR-Kommunikation, MD Mediendienst/Manfred Damschke, Mrs. Q – Kulturnews/Annette Quast, Orden Bley Prägaform Bonn, Presse Promotion EMM & Rhingtön, Radio Köln 107,1/Klaus Huber, Südwest Rundfunk (SWR), Die Talentschneider – Alex Dick/papallapap, TSC-Rheinfleur Koblenz e.V., Westdeutscher Rundfunk/Pressestelle, www.jeck-op-kölsch.de/Hans-Peter Specht (hps), www.koelsche-fastelovend.de,/Andreas Klein (akl), www.mrsq-kulturnews.de/Annette Quast, www.orden.com, ZIK †.

Bildnachweis und Grafik:

alaaaf GbR Karneval und mehr (alaaaf.de), Alte Kölner KG Schnüsse Tring 1901 e.V., Altstädter Köln 1922 e.V., Anne Gelb-Wintrich, Joachim Badura, Joachim Badura/Festkomitee Kölner Karneval 1823 e.V., Erich Bädorf, Costa Belibasakis Photography, Kurt Braun †, center-tv Köln, Cheerleader des 1. FC Köln, Dat Kölsche Rattepack, Vera Drewke Photography, Stefan Döbereck, Udo Eulgem (Grafik Närrisches TV-Journal ©), Kai-Uwe Ficher, Jutta Frey/KKG Fidele Zunftbrüder von 1919 e.V.,

G.M.K.G. Große Mülheimer Karnevals-
Gesellschaft/Veranstaltungsservice G.M.K.G., Klaus Huber/Radio
Köln 107,1, Hans-Georg Schosch Jäckel, Heike Jäckel, Lucca
Jäckel, Niklas Jäckel, Yannick Jäckel, Karnevalsgesellschaft
Müllemer Junge – Alt-Mülheim e.V. von 1951, K.G. Alt-Köllen
von 1883 e.V., KKG Nippeser Bürgerwehr 1903 e.V., KölnKongress
GmbH, Koelnmesse, Helmut Köppe, Kribbelköpp, Willi Kurth †,
Dirk Loerper Fotografie, LVR/Strödter, Dirk Merten/TSC-
Rheinfeuer Koblenz e.V., Klaus Michels, Music-Colonia/Anja
Bögge und Elisabeth Martini, Privatbrauerei Gaffel, Annette
Quast, Erich Radermacher, Reiter-Korps „Jan von Werth“ 1925
e.V., Fotografie Joachim Rieger, Joachim Rieger/Festkomitee
Kölner Karneval 1823 e.V., detailliebe SANDRA SCHILD
PHOTOGRAPHIE, schopps[foto]grafie – Martin Schopps, Niki
Siegenbrück – Foto & Grafik | Köln, Hans-Peter Specht, Stadt
Köln/KölnTourismus, Strobel/Festkomitee Kölner Karneval, Frank
Tewes/Dat wor et , Jupp Virnich, Bernhard Vosen, WDR
Pressestelle, [www.jeck-op-koelsch.de/Hans-Peter Specht](http://www.jeck-op-koelsch.de/Hans-Peter_Specht),
www.kammerkaetzchen.de, www.koelsche
fastelovend.de/AndreasKlein/Nadine Sprung,
[www.mrsq-kulturnews.de/Annette Quast](http://www.mrsq-kulturnews.de/Annette_Quast), www.orden.com, ZIK †.

Nachfolge für Christoph Kuckelkorn: Lutz Schade ist neuer Festkomitee-Präsident



Das Festkomitee Kölner Karneval hat einen neuen Präsidenten.

Im Rahmen der außerordentlichen Mitgliedsversammlung am 23. März 2026 wurde Lutz Schade mit überwältigender Mehrheit gewählt. Der 50jährige wird damit Nachfolger von Christoph Kuckelkorn, der von den Mitgliedsgesellschaften wegen seiner langjährigen Verdienste als Zugleiter und Präsident zum Ehrenpräsidenten des Festkomitees ernannt wurde. In das Präsidium rückt Zugleiter Marc Michelske auf. Das Team des geschäftsführenden Vorstands besteht damit künftig aus den bisherigen Mitgliedern Christine Flock (Vizepräsidentin und Kinder- und Jugendkarneval), Marc Michelske (Vizepräsident und Zugleiter), Michael Kramp (Kommunikation), Udo Marx (Mitgliederservice und Finanzen) sowie Gaby Gérard, die aus dem Mitgliederbeirat in den Vorstand wechselt und sich künftig um die interne Organisation sowie um Partner und Sponsoren kümmern wird. In den erweiterten Vorstand wurden mit Britta Nassenstein und Ex-Prinz René Klöver (Kölner Dreigestirn 2025) ebenfalls zwei neue Mitglieder berufen. Marcus Gottschalk, Nadine Krahforst, Ralf Remmert, Ralf Schlegelmilch und Erich Ströbel bleiben weiterhin im Amt. Verabschiedet aus dem Festkomitee-Vorstand wurde Marcus Becker, dem der neue Präsident unter anderem für seine Tätigkeit im Jubiläumsjahr 2023 dankte.



Festkomitee-Präsident Lutz Schade (Mitte) mit den neuen Vorstandsmitgliedern René Klöver, Britta Nassenstein (links) und Gaby Gérard

Lutz Schade ist als Jurist in Köln tätig, verheiratet und hat eine Tochter. Seine karnevalistische Heimat sind die Blauen Funken, deren Senatspräsident er von 2016 bis 2026 war. „Ich habe als Vizepräsident des Festkomitees die Arbeit im Führungsgremium des Dachverbandes der Kölner Karnevalisten in den vergangenen drei Jahren bereits intensiv kennenlernen dürfen“, erklärte er nach der Wahl. „Durch dieses Vorwissen gehe ich die neue Aufgabe mit der richtigen Mischung aus Vorfreude und Demut an. Denn die Arbeit mit unseren Gesellschaften aber auch der Politik und der Stadtgesellschaft ist interessant und unglaublich vielfältig. Gleichzeitig weiß ich aber auch um die große Verantwortung, die das Amt mit sich bringt und die Erwartungshaltung, die durch das erfolgreiche Wirken meines Vorgängers Christoph Kuckelkorn entstanden ist. Aber das bewährte Vorstandsteam wird mich bei den kommenden Aufgaben unterstützen und durch insgesamt drei neue Vorstandsmitglieder zusätzliche Impulse erhalten.“

Im Rahmen der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Festkomitees wurde auch ein neuer Karnevalistischer Beirat – also die Vertretung der insgesamt 82 Ordentlichen und 35 Hospitierenden Mitgliedsgesellschaften – gewählt. Dazu zählen

künftig Stefan J. Kühnapfel (Reiter-Korps „Jan von Werth“), Dirk Wissmann (Rote Funken), Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim Zöllner (Die Grosse von 1823), Ursula Brauckmann (Colombina Colonia), Dr. Veit Wasserfuhr (KKG Mer Blieve Zesamme), Marcus Schneider (Fidele Burggrafen) und Michael Everwand (Lesegesellschaft zu Köln).

Quelle (Text) Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.; (Foto/s): Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V. sowie Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V. / Walleneit

Günter Adams hinterläßt bei den Höhenhauser Naaksühle eine riesige Lücke im Vereinsleben



Heute mußte die Große Höhenhauser Karnevalsgesellschaft Naaksühle 1949 e.V. Abschied von einem ganz besonderen Menschen nehmen.

Günter Adams

****1 7. Februar 1956 – † 11.03.2026***

Ehrenmitglied, Ehrenschatzpräsidenten

Gründer und 1. Löffelvater der rechtsrheinischen Löffelabends

Träger der Verdienstorden des Festkomitees Kölner Karneval in

Silber und Gold

Mit großer Trauer nehmen die Höhenhauser Naaksühle Abschied von ihrem Ehrensenatspräsidenten Günter Adams. Seit 1998 war er Mitglied der Höhenhauser Naaksühle und hat den Senat über viele Jahre hinweg mit großem Engagement, Herz und Leidenschaft geleitet. Für viele Mitglieder war er nicht nur ein Vereinskamerad, sondern auch Freund, Ratgeber und ein Stück gelebte Vereinsgeschichte.

Als Löffelvater des 1. rechtsrheinischen Löffelabends hat er eine Tradition mitbegründet, die bis heute einen festen Platz im Vereinsleben seiner Naaksühle hat. Bis zuletzt war er für seine Naaksühle da – mit Rat, Tat und einem offenen Ohr. Sein Humor, seine Verbundenheit zum Verein und sein unermüdlicher Einsatz werden uns immer in Erinnerung bleiben. Mit seinem Tod verliert die Gemeinschaft einen Menschen, der eine riesige Lücke hinterläßt.

Lieber Günter, wir danken dir für alles, was du für uns und die „Naaksühle“ getan hast. Du wirst immer ein Teil von uns bleiben.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und allen Angehörigen.

Deine Naaksühle

Ein neuer Tanzoffizier für die Nippeser Bürgerwehr – mit Herz, Stolz und kölschem

Jeföhl



-hgj/nj- Die Nippeser Bürgerwehr schlägt ein neues Kapitel auf: Mit Nils Völlmecke übernimmt ein junger, leidenschaftlicher Karnevalist das Amt des Tanzoffiziers – und erfüllt sich damit zugleich einen großen persönlichen Traum.

Der 23jährige Kölner setzte sich in einem starken Bewerberfeld durch und begeisterte die Auswahlkommission mit tänzerischer Präzision, Ausdrucksstärke und einer Bühnenpräsenz, die sofort spüren ließ: Hier steht jemand, der den kölschen Karneval nicht nur tanzt, sondern lebt.

Aufgewachsen in Köln-Bickendorf, legte Nils Völlmecke dort im Jahr 2021 sein Abitur ab. Heute ist er beruflich als Monteur in Pulheim tätig. Seine tänzerische Laufbahn begann 2018 bei der G.K.G. Greesberger. Dort machte er sich schnell einen Namen – nicht nur als engagierter Tänzer auf der Bühne, sondern auch als verlässliche Persönlichkeit im Vereinsleben, wo er sich zuletzt im erweiterten Vorstand einbrachte

Mit dem Wechsel zur Nippeser Bürgerwehr erfüllt sich für ihn nun ein lang gehegter Traum. „Ich identifiziere mich zu 111 Prozent mit den Werten der Nippeser Bürgerwehr“, sagt Nils. Besonders freut er sich darauf, künftig gemeinsam mit seiner Marie **Svenja Klupsch** die Säle zu erobern und das Publikum mit Energie, Eleganz und echter kölscher Lebensfreude zu begeistern.

Für die Nippeser Bürgerwehr steht fest: Mit Nils Völlmecke gewinnt das orange-weiße Kölner Traditionskorps nicht nur

einen herausragenden Tänzer, sondern einen jungen Mann, der für Gemeinschaft, Brauchtum und Leidenschaft steht – Werte, die seit jeher das Herz der Appelsinefunke – wie die Nippeser Bürgerwehr aufgrund ihrer Verein-farben auch genannt werden – ausmachen.

Die Nippeser Bürgerwehr heißt ihren neuen Tanzoffizier von Herzen willkommen und freut sich auf viele emotionale Momente, begeisterte Säle und eine gemeinsame Zukunft im Zeichen des kölschen Karnevals.

Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto): Kay-Uwe Fischer

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Akademie des Kölner Karnevals: Castings des Literarischen Komitee starten



Das Literarische Komitee der Akademie des Kölner Karnevals startet ab sofort sein Castingverfahren. Gesucht werden kölsche Talente und kreative Köpfe, die den Kölner Karneval mit frischen Ideen, Leidenschaft und Persönlichkeit bereichern möchten – ob Musik, Rede oder genreübergreifende Formate. Das

Literarische Komitee versteht sich dabei als professioneller Entwicklungspartner für die Bühnen der Domstadt.

Das Programm kombiniert fundierte Weiterbildung mit konkreten Auftrittsperspektiven. In praxisnahen Seminaren erwerben die Teilnehmenden wertvolle Kompetenzen für ihre Karriere: Von überzeugender Bühnenwirkung und technischem Know-how über strategische Fragen der Positionierung und Vermarktung ist alles mit dabei. Inhalte sind unter anderem die Entwicklung einer authentischen Bühnenfigur, kreative Prozesse im Bereich Text und Musik, stilprägende Kostümkonzepte sowie die gezielte Schulung rhetorischer Fähigkeiten für Rednerinnen und Redner.

Ein zentraler Bestandteil des Förderangebots ist die Möglichkeit, sich vor Publikum zu präsentieren. Eigene Formate des Literarischen Komitees bieten Newcomern eine Plattform, um ihr Programm unter realen Bühnenbedingungen zu erproben und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus gibt es die Chance, für einen Auftritt im Rahmen der Fernsitzungen des Festkomitees ausgewählt zu werden, um sich dort einem breiten Publikum vorzustellen. Ein weiterer außergewöhnlicher Höhepunkt ist die Option, Teil des Kölner Rosenmontagszug zu werden: Ausgewählte Musiker begleiten den Zug auf dem Musikwagen und begeistern Hunderttausende Jockeys entlang der Strecke sowie ein Millionenpublikum an den Bildschirmen.

Alle Bewerbungen gehen an akademie@koelnerkarneval.de. Neben dem Namen bzw. Künstlernamen, einem vollständigen Lebenslauf und (falls vorhanden) Arbeitsproben sollten aktuelle Kontaktdaten angegeben werden.

Quelle und Foto: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.

Neuer Tanzoffizier für die Bürgergarde „blau-gold“: Maximilian Frericks übernimmt zur Session 2027



-hgj/nj- Die Bürgergarde „blau-gold“ von 1904 e.V. Köln freut sich, ihren neuen Tanzoffizier vorstellen zu dürfen: Maximilian Frericks. Ab der Session „2027“ wird er gemeinsam mit unserer Marie Sally (Jauch) das Tanzpaar des Traditionskorps bilden und auf den Bühnen des Kölner Karneval repräsentieren, teilt Andrea Alper, Pressesprecher der Bürgergarde mit.

Maximilian Frericks, geboren am 25. Mai 1995, ist in Köln-Poll zu Hause und seit vielen Jahren fest im karnevalistischen Tanz verwurzelt. Seine tänzerische Laufbahn begann 2017 im Männerballett „Ährenjaade Porz vun 2008“, einer Gruppe, die von seinem Vater und Freunden gegründet wurde. In diese gewachsene Gemeinschaft ist er sprichwörtlich hineingeboren worden – und führt die dort gelebte Tradition bis heute mit großer Leidenschaft fort.

Seit 2022 tanzte Maximilian zudem bei der „Traditionstanzgruppe Hellige Knaächte un Mägde e.V.“, wo er sein tänzerisches Können kontinuierlich ausbauen konnte. Hier vertiefte er wichtige Grundlagen, die ihn nun bestens auf seine neue Aufgabe als Tanzoffizier vorbereiten

Auch beruflich bringt Maximilian beste Voraussetzungen mit: Als ausgebildeter Dachdeckermeister ist er heute als technischer Projektmanager sowie in der Bauleitung in der Immobilienwirtschaft tätig. Verantwortungsbewußtsein, Organisationstalent und Teamfähigkeit prägen seinen Arbeitsalltag – Eigenschaften, die auch im Korpsleben von unschätzbarem Wert sind.

Mit großem Respekt vor der Tradition der Bürgergarde „blau-gold“ und spürbarer Begeisterung für den Kölner Karneval tritt Maximilian Frericks seine neue Rolle an. Mit seiner offenen, herzlichen Art und seiner mitreißenden Freude am Tanz paßt er hervorragend in die Reihen unseres Traditionskorps.

Die Bürgergarde „blau-gold“ blickt voller Vorfreude auf die kommende Session und ist überzeugt: Mit Maximilian Frericks als neuem Tanzoffizier und Marie Sally Jauch an seiner Seite wird das Tanzpaar das Publikum begeistern und die Werte unseres Korps würdig vertreten.

Quelle (Text): © 2026 Hans-Georg „Schosch“ und Niklas Jäckel/typischkölsch.de; (Foto): Bürgergarde „blau-gold“ von 1904 e.V. Köln

Abdruck nur gegen Honorar und Beleg

Mehr von typischkölsch.de unter <http://typischkoelsch.cologne/> und <https://www.facebook.com/typischkoelschkoeln/>

Festkomitee: Jetzt bewerben: Castings für das Kölner

Kinderdreigestirn startet

2027



Ab sofort sucht der Kölner Karneval seine jecken Nachwuchsregenten für die Session 2027: Die Bewerbungsphase für das Kölner Kinderdreigestirn hat begonnen. Das Festkomitee Kölner Karneval ruft alle Kinder, die derzeit das zweite oder dritte Schuljahr besuchen und Spaß am Fastelovend haben, zur Bewerbung auf.

Ob als Prinz, Bauer oder Jungfrau – gesucht werden junge Jecke mit Herz, Begeisterung und Freude am kölschen Brauchtum. Das Kinderdreigestirn repräsentiert die jüngsten Karnevalistinnen und Karnevalisten der Stadt und erlebt eine unvergessliche Zeit voller spannender Auftritte, Gemeinschaft und echter Karnevalstradition.

Der Einsendeschluß für Bewerbungen ist am Ostersonntag. Die Bewerbungen können frei und kreativ gestaltet werden – ob als Brief, Collage, Video, gemaltes Bild oder in anderer Form. Wichtig ist, daß die Persönlichkeit und die Freude am Karneval spürbar werden.

Bewerbungen sind zu richten an:

Festkomitee Kölner Karneval

zu Händen Christine Flock

Maarweg 134-136, 50825 Köln

oder per eMail an: christine.flock@koelnerkarneval.de

Die FK-Vizepräsidentin Christine Flock betont die besondere Bedeutung des Nachwuchses für den Fastelovend: „Kinder sind

die Zukunft unseres Karnevals. Im Kinderdreigestirn erleben sie nicht nur eine ganz besondere und prägende Zeit, sondern werden selbst zu Botschaftern unserer Tradition. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, mit wie viel Herzblut, Freude und Verantwortungsbewußtsein die Pänz diese Aufgabe erfüllen. Diese Erfahrung bleibt fürs Leben.“

Die Session 2027 steht unter dem Motto „Morje es, wat do drus mähs“. Gerade dieses Leitmotiv paßt perfekt zum Kinderdreigestirn: Die Zukunft des Karnevals liegt in den Händen der nächsten Generation. Gemeinsam mit den Erwachsenen gestalten die Kinder schon heute das „Morje“ des Fastelovends.

*Quelle (Text): Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.;
(Foto): Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V./ Costa Belibasakis*

**Karnevalistischer Austausch
fördert kulturelle
Zusammenarbeit: Kölner
Karneval intensiviert
Partnerschaft für Rio de
Janeiro**



Das Finale der Sambaschulen im Sambódromo in der vergangenen Nacht von Samstag auf Sonntag

Köln und Rio de Janeiro erfüllen die seit 2011 bestehende Städtepartnerschaft mit zusätzlichem Leben: Die Spitzenvertreter des Karnevals beider Städte tauschen sich seit einigen Monaten intensiv aus und vereinbarten bereits im September in Köln eine engere Kooperation. Nun erfolgte der Gegenbesuch von Vertretern des Festkomitee-Vorstandes im Rahmen einer Reise von Kölner Karnevalisten in die brasilianische Karnevalshochburg. Denn während in Köln der Aschermittwoch das Ende der Fastelovendssession bedeutet, strebte der Karneval in Rio erst an diesem Wochenende seinem Höhepunkt zu: dem Finale des Wettbewerbs der Sambaschulen. Gekrönt wurde der Besuch der kölschen Delegation rund um den scheidenden Festkomitee-Präsidenten Christoph Kuckelkorn durch die offizielle Anerkennung der karnevalistischen Partnerschaft durch die brasilianische Staatsministerin für Kultur, Margareth Menezes.



FK-Präsident
Christoph
Kuckelkorn mit



Milton Cunha,
brasilianische
Karnevalsikone
und Kommentator
der Show im
Sambódromo

„Das ist eine tolle Wertschätzung der brasilianischen Regierung für das Kulturgut Karneval“, so Christoph Kuckelkorn. „Noch wichtiger war aber der intensive Austausch mit unseren brasilianischen Kollegen der LIESA. Sie haben uns mit unglaublicher Professionalität und zugleich überschäumender Herzlichkeit empfangen und uns hinter die Kulissen der hiesigen Karnevalsorganisation blicken lassen.“ Die LIESA ist die Unabhängige Liga der Sambaschule von Rio de Janeiro und damit als Dachverband vergleichbar mit dem Festkomitee Kölner Karneval. „Die bunten Kostüme und die Musik sind in Köln wie in Rio nur das, was der Zuschauer sieht. Aber dahinter steht monatelange Vorbereitung – von der Finanzierung des Spektakels über logistische Themen bis hin zu Sicherheitsfragen. Genau hier ist der Austausch hilfreich, weil wir bei aller Unterschiedlichkeit der Feste viele gemeinsame Themen haben“, erklärte Milton Cunha (brasilianische Karnevalsikone und Kommentator der Show im Sambódromo).

Von den ähnlichen Themen wie etwa der Nachwuchsarbeit konnten sich die Kölner bei Besuchen der Parade der Kinder- und Jugend-Sambaschulen und bei einer Tanzgruppe aus einer Favela in Rio überzeugen. „Die integrative Kraft des Karnevals über alle sozialen Grenzen und Altersgruppen hinweg war dort mit Händen greifbar“, so Christoph Kuckelkorn. „Ähnlich wie in Köln sorgen Musik und Tanz dafür, daß schon die Jüngsten Lust auf Karneval bekommen und ihn im wahrsten Sinne des Wortes auf der Straße mitfeiern können. Lokale Sambaschulen, aber auch über 400 sogenannten ‚Blocos‘ – sozusagen Straßenumzügen im Veedel – machen den Karneval zum Gemeinschaftserlebnis und

schenken den Menschen eine Auszeit vom Alltag.”



Ziel der künftig noch intensivieren Zusammenarbeit der Karnevalsmetropolen ist neben dem Erfahrungsaustausch auf den verschiedensten organisatorischen Ebenen vor allem die Begegnung von Menschen, die den Karneval lieben und leben – übrigens hier wie dort weitgehend im Ehrenamt. „Dafür haben wir einige Ansätze mitgenommen. Die Verantwortlichen von LIESA und Festkomitee wollen die Partnerschaft jedenfalls in Zukunft auf ganz praktischer und organisatorischer Ebene auf ein neues Level bringen – so wächst nicht nur das Wissen über eine andere Kultur, so wächst auch gegenseitiger Respekt über Länder und Kontinente hinweg.”

Das Festkomitee Kölner Karneval setzt sich schon seit Jahren für einen länderübergreifenden Austausch mit unterschiedlichen Karnevalshochburgen ein. Beispiele dafür sind Besuche in Venedig im Jubiläumsjahr 2023 oder in der Session 2025 in Belgien. Auch deutschlandweit wird inzwischen eng zusammengearbeitet, nicht nur mit den rheinischen Karnevalshochburgen, sondern auch mit der schwäbisch-alemannischen Fastnacht.

Quelle (Text) Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.;
(Foto/s): Festkomitee Kölner Karneval von 1823 / Costa
Belibasakis

De Kölsche Madämcher: „Nubbeline Charika-Hildegard“ ging auf dem Alter Markt in Flammen auf



Am Dienstagabend (17. Februar 2026) nahmen De Kölsche Madämcher gemeinsam mit zahlreichen Jecken feierlich Abschied von ihrer „Nubbeline Charika-Hildegard“. Mit der traditionellen Nubbelinnenverbrennung setzte die Gesellschaft einen emotionalen und zugleich stimmungsvollen Schlusspunkt unter eine ganz besondere Jubiläumssession.





Bevor sich der Trauerzug mit den Spillmannsfründe „Bellejecke“ e.V. durch die Altstadt in Richtung Alter Markt aufmachte, wurde im Peters Brauhaus noch einmal ausgelassen gefeiert – ganz im kölschen Sinne zwischen Wehmut und Frohsinn. Für die passende musikalische Begleitung sorgte „DJ Bert“, der seit 20 Jahren im Peters Brauhaus auflegt und die Trauergemeinde mit kölschen Tön und jecken Klassikern auf Temperatur hielt.

Im Beichtstuhl nahm dieses Jahr die 2. Vorsitzende Birgit Rode Platz und hörte sich geduldig die Sünden der beichtenden Jecken an. Jede Verfehlung wurde akribisch auf einem Ablassbrief notiert, der anschließend feierlich versiegelt wurde. So erhielt jede Sünderin und jeder Sünder die Möglichkeit, den persönlichen Ablassbrief später ins Feuer der

„Nubbeline“ zu werfen – und damit symbolisch sündenfrei aus dem Karneval zu gehen.

Im Brauhaus wurde schließlich eine bewegende Trauerrede gehalten, bevor sich der Fackelzug musikalisch begleitet auf den Weg durch die Altstadt machte. Am Alter Markt angekommen, wurde „Nubbeline Chakira-Hildegard“ unter den Augen zahlreicher Jecken mit würdevollen Worten von der 1. Vorsitzenden Sarah Huppertz den Flammen übergeben.

Mit der Verbrennung endete für De Kölsche Madämcher ihre Jubiläumssession – eine Session, die mit zahlreichen Höhepunkten gespickt war. Ein ganz besonderer Moment im Rahmen des 15jährigen Bestehens war die Teilnahme am Rosenmontagszug durch die Kölner Innenstadt, bei dem die Gesellschaft als Teil des närrischen Lindwurms mitfuhr und das jecke Publikum begeisterte.

Auch 2027 dürfen sich Mitglieder und Freunde auf zahlreiche besondere Aktionen und Veranstaltungen freuen, mit denen das Jubiläum gebührend gefeiert wird.

Quelle und Foto/s: De Kölsche Madämcher e.V.

Altstädter Köln finden neuen Tanzoffizier noch in der laufenden Session



Niklas Molitor kommt von der „Luftflotte“ und steht ab Aschermittwoch an der Seite von Marie Kathi Kierig auf der Bühne

Die Altstädter Köln 1922 e.V. haben noch während der laufenden Session ihren neuen Tanzoffizier gefunden. Mit Niklas Molitor gewinnt das Traditionskorps einen erfahrenen Tänzer des Kölner Karnevals, der sich im Probetraining klar durchgesetzt hat und künftig gemeinsam mit Marie Kathi Kierig die grün-roten Farben der Altstädter auf den Bühnen in und um Köln repräsentieren wird.



V.l.n.r.: Kommandant Michael Klaas, Niklas Molitor, Kathi Kierig sowie Präsident Dr. Björn Braun

Niklas Molitor wechselt von der „Luftflotte“ zu den Altstädtern. Seine tänzerische Laufbahn begann bereits im

Alter von sieben Jahren bei der Tanzgarde Schiff Ahoi Vernich e.V. in Weilerswist. Dort war er über 20 Jahre aktiv, davon zehn Jahre als Teil eines Tanzpaares sowohl in der Garde als auch im Paartanz. Nach zwei intensiven Sessionen bei der „Luftflotte“ erfüllt sich für ihn nun ein lang gehegter Traum, als Tanzoffizier eines Traditionskorps im Kölner Karneval auf der Bühne zu stehen.

„Niklas hat im Probetraining nicht nur tänzerisch überzeugt, sondern auch durch Technik, Ausdauer und Ausstrahlung. Er paßt menschlich wie tänzerisch hervorragend zu den Altstädtern“, sagt Kommandant Michael Klaas, genannt Piccolo. „Wir freuen uns sehr, daß wir diese wichtige Position noch in der laufenden Session so stark besetzen konnten.“

Mit großem Respekt und Dankbarkeit blicken die Altstädter zugleich auf den Einsatz von Jens Käbbe. Er war kurzfristig erneut als Tanzoffizier eingesprungen, obwohl er nach der Session 2025 seine aktive Laufbahn eigentlich beendet hatte. Als die Altstädter seine Unterstützung benötigten, zögerte er nicht und stand sofort wieder auf der Bühne. Mit seiner Erfahrung und Präsenz trug er entscheidend dazu bei, daß Kathi in ihrer ersten Session als Marie der Altstädter einen sicheren und verlässlichen Partner an ihrer Seite hatte.

„Jens hat einmal mehr bewiesen, was ihn auszeichnet: absolute Professionalität, große Bühnenstärke und ein enormes Herz für das Korps“, betont Präsident Dr. Björn Braun. „Er war für Kathi ein sicherer Hafen und hat mit seiner Leistung erneut Maßstäbe gesetzt. Dafür sind wir ihm sehr dankbar.“

Kathis erste Session als Marie der Altstädter war geprägt von großer Bühnenpräsenz und beeindruckender tänzerischer Qualität. Mit viel Herzblut, spürbarer Freude und stets einem Lächeln im Gesicht, begeisterte sie das Publikum bei unseren Auftritten. Mit Niklas Molitor an ihrer Seite soll dieser erfolgreiche Weg nun konsequent fortgesetzt werden.

Bundespolizeidirektion Sankt Augustin: BPOL NRW: Bundespolizei zieht positive Bilanz zum Rosenmontag 2026

Anläßlich des gestrigen Rosenmontagsumzugs war die Bundespolizeiinspektion Köln mit zahlreichen Kräften im Einsatz, um die sichere An- und Abreise der Jecken im Zuständigkeitsbereich zu gewährleisten.

Bereits in den Morgenstunden verzeichnete die Bundespolizei ein hohes Personenaufkommen. Der Zustrom verlief überwiegend störungsfrei. Im weiteren Tagesverlauf blieb das Einsatzgeschehen, im Vergleich zu Weiberfastnacht, insgesamt ruhiger.

Gegen 17:00 Uhr führte eine Gewitterwarnung zu einem deutlich erhöhten Abreiseaufkommen. Insbesondere im Bereich des Kölner Hauptbahnhofs kam es zeitweise zu einer hohen Auslastung. Um die Sicherheit der Reisenden zu gewährleisten und die Personenströme zu steuern, musste der Zugang zur A-Passage auf der Domseite vorübergehend gesperrt werden. Diese Maßnahme zeigte Wirkung, so daß die Situation kontrolliert und geordnet bewältigt werden konnte.

Durch hohe Präsenz, frühzeitige Lagebewertung und enge Abstimmung mit den Sicherheitspartnern verlief der Rosenmontag aus Sicht der Bundespolizei insgesamt friedlich und geordnet.

Stadt Köln: Zwischenbilanz Rosenmontag 2026

Zahlreiche Mitarbeiter waren für die Feiernden im Einsatz

Pünktlich zum Start des Kölner Rosenmontagszuges um 10:00 Uhr riß der Himmel zumindest kurzzeitig über der Innenstadt auf und die Sonne zeigte sich. Auch wenn es im Lauf des Tages immer wieder in Strömen goß, hielt das die Jecken in Köln nicht vom Feiern ab. Zehntausende strömten in die Stadt, bejubelten den Zug, sammelten Strüßjer und Kamelle.

Anbei eine Zwischenbilanz:

Im Koordinierungsstab im Stadthaus Deutz arbeiten seit acht Uhr unter Leitung des Ordnungsamtes der Stadt Köln Vertreter aller beteiligten städtischen Dienststellen, der Landes- und der Bundespolizei, der Hilfsorganisationen, der Kölner Verkehrs-Betriebe, der Deutschen Bahn, des Festkomitees (Veranstalter des Rosenmontagszugs) und des beauftragten Sicherheitsunternehmens. Dieses Gremium bewertet die aktuelle Lage ständig neu, trifft erforderliche Entscheidungen und sorgt für eine rasche Umsetzung vor Ort.

Einsätze des Ordnungsamtes

Rund 250 Mitarbeiter des Ordnungsamtes sind über den Tag verteilt im Einsatz in der Stadt, um für einen sicheren Rosenmontagszug zu sorgen. Unterstützt werden sie von 561 Mitarbeitenden privater Sicherheitsdienste, die sich vor allem um die Sperren entlang des Zugwegs und die Einhaltung des Glasverbotes kümmern.

Jugendschutz

Im Rahmen des Jugendschutzes wurden vom Ordnungsamt bis 13:30 Uhr 250 Jugendliche erwischt, die unerlaubt Alkohol bei sich hatten und diesen dann abgeben mussten. 159 Jugendliche mußten sich von Tabak beziehungsweise E-Zigaretten trennen. Vier hilflosen Personen wurde geholfen, zehn Wildpinkler müssen mit einem Bußgeld bis zu € 200,00 rechnen.

Testkäufe zum Jugendschutz

Bereits im Vorfeld des Straßenkarnevals hatte das Ordnungsamt mit jugendlichen Testkäufern Kioske kontrolliert, um darauf aufmerksam zu machen, dass bei Jugendlichen vor der Abgabe von Alkohol und Tabak das Alter kontrolliert werden muss. Am Rosenmontag wurden bis circa 15:00 Uhr 23 Betriebe kontrolliert, dabei wurden neun Verstöße festgestellt. Einem Betrieb wurde die Schließung für den Wiederholungsfall angedroht.

Verkehrsdienst

Damit der Rosenmontagszug störungsfrei ziehen konnte, begann für 39 Mitarbeiter des Verkehrsdienstes die Schicht am heutigen Rosenmontag bereits kurz nach Mitternacht. Leider haben auch in diesem Jahr nicht alle Fahrzeughalter die Karnevalsbeschilderung beachtet. Wann immer ein Auto im Weg stand, versuchten die Mitarbeiter, den/die Halter/Halterin zu erreichen, um das Fahrzeug umzusetzen. Dies gelang in sechs Fällen, 28 Halter waren zwar in Köln gemeldet, konnten aber nicht erreicht werden. Alle anderen waren zu weit von ihren Autos entfernt, um eingreifen zu können. Insgesamt mussten 56 Fahrzeuge abgeschleppt werden, 88 Halter kamen mit Verwarnungen davon.

In Worringen kümmerten sich sechs Mitarbeiter um einen autofreien Zugweg. 57 Verwarnungen wurden ausgesprochen, 31 Pkw sichergestellt.

Feuerwehr und Rettungsdienste

Für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Köln und die Kräfte von

Deutschem Roten Kreuz, Arbeiter Samariter Bund, Malteser Hilfsdienst, Arbeiter Samariter Bund, Johanniter Unfall Hilfe und der Firma Falck ist der Rosenmontag bislang ein ruhiger Arbeitstag. An den Unfallhilfsstellen im Bereich des Zugweges, am Kwatier Latäng und dem Notfallversorgungszentrum am Perlengraben wurden bis 14:30 Uhr 49 Hilfeleistungen durchgeführt, drei Patienten davon waren unter 18 Jahren alt. Aufgrund des Krankheitsbildes mußten drei Patienten zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert werden.

Auch der allgemeine Einsatzdienst der Feuerwehr und des Rettungsdienstes der Stadt Köln ist mit 187 Rettungsdiensteinsätzen und 28 Feuerwehreinsätzen unterhalb der Einsatzzahlen gegenüber einem normalen Wochentag. Bis zum frühen Nachmittag gab es erfreulicherweise noch keine Meldungen über Übergriffe an den ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräften.

Streetwork

Auch das Jugendamt war unterwegs. Die Streetworkern haben die Zielgruppe der 14 bis 27jährigen angesprochen und mit dem Angebot von kostenfreiem Wasser, Schokoriegeln und Taschentüchern Kontakt hergestellt. Die Feiernden zeigten sich äußerst dankbar. Von 12:00 bis 15:00 Uhr hatten die Streetwork in der Altstadt 45 Kontakte zur Zielgruppe (14-27 Jahren), davon 30 männlich und 15 weiblich. Im Zülpicher Viertel gab es insgesamt 170 Kontakte zur Zielgruppe, davon 93 männlich und 77 weiblich. Weil die Lage insgesamt sehr ruhig ist, wird das gesamte Team ab sofort im Zülpicher Viertel arbeiten und nur bei Bedarf in die Altstadt wechseln.

Quelle: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Festkomitee veröffentlicht Sessionsmotto 2027: Morje es, wat do drus mähs!



Zugleiter Marc Michelske enthüllt das Sessionsmotto 2027. Bild kann kostenfrei verwendet werden

Kaum ist der letzte Wagen des Rosenmontagszuges gestartet, wird traditionell auch schon das Motto der Session 2027 bekannt gegeben: „Morje es, wat do drus mähs!“ Damit rückt das Festkomitee Kölner Karneval das Thema Zukunft in all seinen Facetten in den Blickpunkt der Kölner Jecken. Zugleich ist es eine Aufforderung, nicht nur zu meckern und zu klagen, sondern selbst mit anzupacken. „Wir alle verzweifeln manchmal an den ganz großen Themen unserer Zeit: ob kriegerische Auseinandersetzungen, weltweite Krisen, steigende Inflation oder Rentenlücke“, so Christoph Kuckelkorn, scheidender Präsident des Festkomitees Kölner Karneval. „Dabei verliert man oft aus dem Blick, daß man selbst etwas tun kann. Vom wertschätzenden Umgang miteinander über Hilfsbereitschaft im Alltag bis zum Energiesparen und nachhaltigem Handeln ganz allgemein: Jeder von uns entscheidet mit, welchen Kurs wir steuern und wie das Morgen aussehen wird. Also: Arsch huh und anpacken!“



Der Aufruf, selbst aktiv zu werden, ist dabei auch ein klares Statement all jenen gegenüber, die es sich in ihrer Social-Media-Blase auf dem Sofa bequem gemacht haben und täglich mit platten Kommentaren zur Spaltung der Gesellschaft beitragen. „Nur, wer sich mit anderen austauscht und gemeinsam nach Lösungen sucht, wird am Ende erfolgreich sein – das nennt man Demokratie“, so Christoph Kuckelkorn weiter. „Gerade in einer Zeit der weltweit stärker werdenden Autokraten ist es wichtig, zu spüren, daß man selbst etwas bewegen kann. Wir sind nicht ohnmächtig – weder in unserer kleinen Welt des Karnevals, noch in der Stadtgesellschaft, noch in der Gesellschaft insgesamt.“

Das Sessionsmotto soll jeden einzelnen ansprechen. Deshalb hoffen die Verantwortlichen, daß es sehr vielfältig und bunt Niederschlag in den Aktivitäten der Jecken finden wird. Während der eine mit einer Veedelsgruppe vielleicht eine nachhaltige Wiederverwendung von Kostümen initiiert, kümmert sich der andere mit karnevalsinteressierten Schülern und Lehrern möglicherweise um eine Kölsch-AG, die mit dafür sorgt, daß Sprache und Liedgut in Köln auch für künftige Generationen erhalten bleiben. Auch das Festkomitee selbst hinterfragt sich und seine Rolle: Das breit angelegte und wissenschaftlich begleitete Zukunftsprojekt „Alaaf 2040“ soll Schwerpunkte der

karnevalistischen Arbeit von morgen definieren.

„Das Motto ist kein naives ‚Alles wird gut‘. Im Gegenteil: Wenn nicht jeder mit anpackt, wird die Zukunft ganz sicher nicht rosarot“, so Christoph Kuckelkorn weiter. Wir sind jetzt schon darauf gespannt, welche kleineren und größeren Zukunftsprojekte die kölschen Jecken in den nächsten Monaten anstoßen werden – im Karneval oder in anderen Bereichen des Lebens.“

Quelle, Grafik und Foto: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.

Ein unvergeßlicher Abend – Große Kostümsitzung KKG Blomekörfge 1867 e.V.



Gestern (13. Februar 2026) feierte die KKG Blomekörfge im ausverkauften Ostermannsaal des Satorys ihre Große Kostümsitzung. Pünktlich um 19: Uhr zog der bunt geschmückte Elferrat der Gesellschaft in den Saal ein und wurde voller Vorfreude von den Gästen empfangen. Die Sitzung eröffnete die 1. Damengarde Coeln gemeinsam mit ihrem Tanzpaar.

Gleich zu Beginn platzierte die Gesellschaft ein ganz persönliches Highlight. Der Vorstand ernannte Marcus Sartory

zum Ehrenmitglied der Gesellschaft. Die Familie Sartory war vor 33 Jahren maßgeblich daran beteiligt, daß die KKG Blomekörfge den Einzug ins Hause Sartory erhalten hatte. Vom ersten Moment an bestand ein freundschaftliches und vertrautes Verhältnis zwischen der Familie Sartory und der Gesellschaft, was durch die Würdigung als Ehrenmitglied ganz besonders zum Ausdruck gebracht werden sollte.



Sitzungsleiterin Carina Eich-Autermann führte wie gewohnt mit viel Charm durch das abwechslungsreiche Programm und begrüßte als erste Band „Eldorado“, die den Jecken im Saal ordentlich einheizten. Ein großes Lob der Jungs ging an die außergewöhnliche Stimmung im Saal und damit an unsere Gäste.

Die Begeisterung blieb auf hohem Niveau, als im Anschluß die Tanzgruppe „Agrippina Colonia“ mit atemberaubender Akrobatik zu stimmungsvoller Musikauswahl ihr Können zum Besten gaben.

Martin Schopps – einer der gefragtesten Redner im Kölner Karneval und diese Session Träger des närrischen Oskars – beanspruchte mit kölschem Humor die Lachmuskeln im gesamten Saal. Er feiert diese Session sein 25jähriges Bühnenjubiläum.

Im Anschluß begrüßten die Mitglieder und Gäste das Kölner Dreigestirn. Die KKG Blomekörfge unterstützt auch in diesem Jahr das großartige Engagement der drei für den gemeinnützigen

Verein „Caya e.V. Köln“ mit einer Spende. Der Vorstand hatte sich zusätzlich eine besondere Überraschung für das Spendenprojekt des Kölner Dreigestirns einfallen lassen, sich im Vorfeld mit Vertretern der Caya e.V. in Verbindung gesetzt und wird im Frühjahr den Vorplatz vor den in Mülheim befindlichen Behandlungsstätten bepflanzen und hofft so den Patienten zusätzlich eine kleine Freude bereiten zu können und das Engagement somit des Vereins zusätzlich ein bißchen sichtbarer machen zu können. Symbolisch wurden den dreien Pflanzen übergeben, die, bei guter Pflege, die ersten Pflanzen auf dem verschönerten Vorplatz sein könnten.

Nach der Pause eröffneten „De Plaggeköpp“ die zweite Halbzeit. „Der Sitzungspräsident“ Volker Weiniger begeisterte das Publikum mit seinem atemberaubenden Moonwalk und seiner herausragenden Wortgewandtheit. Als weiteres Highlight begrüßten die feierfreudigen Karnevalisten das Tanzcorps „Kölsche Harlequins“ und ließen sich erneut durch akrobatische Hochleistung verzaubern. In den Endspurt der Sitzung ging es mit der Band „Scharmöör“, die auf der Blomekörfge-Bühne keine Unbekannten sind und die Mitglieder und Gäste zum Feiern, Schunkeln und Mitsingen animierten. Das gelungene Finale des Abends bestritten die „Domstürmer“, die in dieser Session ihr 20jähriges Bühnenjubiläum feiern.

Die Gesellschaft bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern, Freunden und Gästen, die diesen Abend mal wieder zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht haben.

Quelle und Foto/s: KKG Blomekörfge 1867 e.V.

Stadt Köln: Einsatzbilanz zu Weiberfastnacht 2026

Koordinierungsstab tagte im Stadthaus in Deutz

Auch strömender Regen hat die Jecken nicht davon abgehalten, die Eröffnung des Straßenkarnevals ausgiebig zu feiern. Viele flüchteten schon früh in die Kneipen, so daß die Hotspots im Zülpicher Viertel und in der Altstadt weniger voll waren als bei gutem Wetter. Wie sich bereits am 11. im 11. abgezeichnet hatte, wurde auch gestern im Bereich des Chlodwigplatzes ausgiebig gefeiert. Die Stadt hatte dort deutlich mehr Toiletten und Müllbehälter aufgestellt, die gut angenommen wurden. Auch waren mehr Sicherheitskräfte vor Ort. Nachdem Personen durchs Gleisbett gelaufen waren, wurden dies durch Absperrbaken verhindert. Der KVB-Betrieb konnte den gesamten Tag über aufrecht erhalten bleiben.

Das Ordnungsamt der Stadt Köln war bereits weit vor Sonnenaufgang im Dienst. Über den Tag und die Nacht verteilt waren rund 400 Mitarbeiter auf Kölner Straßen und Plätzen sowie im Koordinierungsstab im Einsatz. 950 Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsunternehmens überwachten die Eingänge ins Zülpicher Viertel und die Zugänge zur Ausweichfläche auf der Uniwiese sowie die Einhaltung des Glasverbots an den Kontrollstellen der Verbotszonen in der Altstadt, im Zülpicher Viertel und im Inneren Grüngürtel.

Im Koordinierungsstab arbeiteten seit 8:00 Uhr bis in den späten Abend unter Leitung des Ordnungsamtes Vertreter aller beteiligten städtischen Dienststellen, der Landes- und der Bundespolizei, der Hilfsorganisationen, der Kölner Verkehrs-Betriebe, der Deutschen Bahn, des beauftragten Sicherheitsunternehmens sowie ein Vertreter der Altstädter, die das Programm auf dem Alter Markt organisieren. Dieses Gremium bewertet die aktuelle Lage ständig neu, trifft

erforderliche Entscheidungen und sorgt für eine rasche Umsetzung.

Es folgt die Gesamtbilanz für Weiberfastnacht, 12. Februar 2026.

Einsätze des Ordnungsamtes

Das Ordnungsamt kontrollierte die Eingänge ins Zülpicher Viertel, die Einhaltung des Glasverbots und legte einen besonderen Fokus auf die Situation in Gaststätten und Jugendschutzkontrollen. Darüber hinaus überprüften die Mitarbeiter des Ordnungsamtes die Dokumente des gesamten Sicherheitspersonals. Dies waren 1.050 Personen – 75 wurden aus verschiedenen Gründen abgelehnt, zum Beispiel, weil Dokumente nicht vorhanden oder unvollständig waren.

Im Rahmen der Aktion „Mehr Spaß ohne Glas“ wurde an zahlreichen Kontrollstellen in der Altstadt, im Zülpicher Viertel und im Inneren Grüngürtel dafür gesorgt, daß von den Jecken mitgebrachtes Glas in die bereitgestellten Container entsorgt wurde und gar nicht erst in die Feierbereiche gelangte. Dies funktionierte auch an den Kontrollstellen im Inneren Grüngürtel ohne Probleme und trägt dazu bei, daß Menschen, Tiere und Natur besser geschützt werden. Im Zülpicher Viertel sprach der Ordnungsdienst 103 Personen wegen des Glasverbots an, in der Altstadt war dies in keinem einzigen Fall nötig.

In der Altstadt wurde in Zusammenarbeit mit den örtlichen Gastwirten und dem Veranstalter (KG Altstädter) erneut das bereits praktizierte Pfandsystem für Mehrwegbecher eingesetzt. Für die Südstadt wurde um den Severinskirchplatz und Chlodwigplatz wieder eine freiwillige Glasabgabebzone eingerichtet und gut angenommen.

In der Altstadt wurden bei 34 Jugendlichen alkoholische Getränke sichergestellt. Im Zülpicher Viertel wurden 751 Jugendliche mit Alkohol erwischt. Alle gaben die Waren an Ort

und Stelle ab. Von Tabak und E-Zigaretten mussten sich im Zülpicher Viertel 579 Jugendliche trennen, in der Altstadt 27.

Ab dem frühen Morgen waren Mitarbeiter des Ordnungsamtes im Rahmen des Sondereinsatzes Karneval unterwegs. Leider hatten einige Autobesitzer die Sonderbeschilderung ignoriert und ihre Autos nicht pünktlich weggesetzt. Im Kwartier Latäng mußten zehn Fahrzeuge abgeschleppt werden. 33 Verwarnungen wurden erteilt. In den übrigen Bereichen der Innenstadt wurden 46 Fahrzeuge abgeschleppt und 62 Knöllchen ausgestellt. An den Vortagen wurden die für Weiberfastnacht benötigten Bereiche durch das Ordnungsamt kontrolliert und insgesamt 57 Fahrzeuge abgeschleppt und 177 Knöllchen ausgestellt. Wie immer hatten sich die Mitarbeiter des Ordnungsamtes vor dem Abschleppen bemüht, die Halter ausfindig zu machen und zu informieren. Das gelang nicht immer. Unabhängig vom Sondereinsatz Karneval wurden 21 Fahrzeuge sichergestellt und 1.559 Pkw verwarnt.

Obwohl in den Hotspots von der Stadt Köln rund 1.000 mobile Toiletten (670 davon allein im Kwartier Latäng) aufgestellt worden waren, wurden 33 Wildpinkler erwischt. Sie alle erwartet ein Bußgeld in Höhe von bis zu € 200,00.

Testkäufe zum Jugendschutz

Bereits im Vorfeld des Straßenkarnevals hatte das Ordnungsamt mit jugendlichen Testkäufern Kioske kontrolliert, um darauf aufmerksam zu machen, daß bei Jugendlichen vor der Abgabe von Alkohol und Tabak das Alter kontrolliert werden muß. Insgesamt wurden unmittelbar im Vorfeld 95 Kioske kontrolliert, in 67 Fällen wurden Verstöße festgestellt. An Weiberfastnacht wurden bis zum Abend 15 Betriebe überprüft und 39 Verstöße festgestellt. In allen Fällen wurde unerlaubt Alkohol und / oder Tabak und Vapes an Jugendliche verkauft. Dies macht an Weiberfastnacht eine Quote von 100 Prozent. Die Kioskbetreiber erwarten nun empfindliche Strafen. Die Kontrollen werden auch an den nächsten Karnevalstagen fortgeführt. In drei Betrieben wurden zum wiederholten Mal Verstöße festgestellt – ihnen wurde die Schließung angedroht, falls noch einmal gegen den

Jugendschutz verstoßen wird.

Streetwork

Zum Auftakt des diesjährigen Straßenkarnevals waren die Streetworker des Jugendamtes von 10:00 bis 20:00 Uhr im Einsatz – als niederschwelliges Angebot für Jugendliche, die Rat und Hilfe suchen. Sowohl in der Altstadt als auch im Zülpicher Viertel ging es zunächst gemäßigt zu. Vor allem im gesamten Zülpicher Viertel war deutlich weniger Andrang. Dennoch gab es genug feiernde Jugendliche und junge Erwachsene, die das Angebot von Streetwork dankend in Anspruch nahmen. Die Auslastung des Zülpicher Viertels hat sich im Tagesverlauf erhöht, so daß vier Streetworker aus der Altstadt ins Zülpicher Viertel abgezogen wurden. Die Streetworker sprachen die Zielgruppe der 14 bis 27jährigen an und verteilten kostenlos Wasser, Taschentücher und kleine Snacks an Feiernde, um „Abstürze“ zu vermeiden.

Die Feiernden zeigten sich äußerst dankbar. In der Altstadt hatten die Streetworker Kontakt zu 844 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, im Quartier Latäng mit 3.142 deutlich mehr. Sie waren somit Ansprechpartnern für Kinder / Jugendliche / junge Erwachsene, die offensichtlich zu viel Alkohol oder sonstige Substanzen konsumiert hatten. Stark alkoholisierte oder verletzte Jugendliche wurden zu den jeweiligen Unfallhilfestellen der Rettungsdienste begleitet oder Sanitätern direkt an den Standort gerufen. Bei Bedarf wurden in einigen Fällen Folgetermine für eine weitere Beratung mit den Jugendlichen vereinbart. Weitere Hilfebedarfe, die vom Team Streetwork bearbeitet wurden, waren beispielsweise karnevalsbedingte Partnerschaftsprobleme oder Orientierungshilfe für ortsfremde Jugendliche.

Nachgehender Jugendschutz

Insgesamt hat das Jugendamt 25 Minderjährige im Alter zwischen 14 und 17 Jahren in Obhut genommen. Sie wurden – je nach Zustand – im Notfallversorgungszentrum (NVZ) oder in der Grundschule Lochnerstraße betreut. Alle betroffenen

Jugendlichen konnten im Laufe des Einsatzes wohlbehalten an ihre Eltern oder Personensorgeberechtigten übergeben werden.

Das Ziel der eingerichteten Anlaufstellen war es, den Jugendlichen in einer körperlichen oder psychischen Ausnahmesituation einen geschützten Raum zu bieten und die notwendige Erstversorgung zu gewährleisten. Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt, der Feuerwehr Köln, den Ordnungs- und den Rettungskräften vor Ort ermöglichte eine reibungslose Abwicklung und eine schnelle Einbindung der Erziehungsberechtigten.

Das Jugendamt appelliert weiterhin an Eltern und Jugendliche, auch an den kommenden Karnevalstagen verantwortungsbewusst mit Alkohol umzugehen und aufeinander achtzugeben.

Gaststätten-Kontrollen

Ein besonderes Augenmerk der Mitarbeiter des Ordnungsamtes lag auf der Einhaltung des Brandschutzes und der Rettungswege in den Kneipen. Bis zum Abend kontrollierten die Ordnungshüter 19 Betriebe im Zülpicher Viertel und in der Altstadt. In einem Fall bestand die Deko aus brennbarem Material. Sie wurde sofort entfernt. In anderen Fällen waren Rettungswege zu schmal oder zugestellt, in einem Fall blockierte eine Theke vor der Tür den Ausgang. Sie wurde zur Seite geräumt. Einem Betrieb wurde der Betrieb untersagt, weil keine Konzession vorlag. Im Zülpicher Viertel wurden elf Betriebe angesprochen, weil die Musik zu laut war, außerdem 30 Personen wegen der Benutzung unerlaubter Musikboxen. 217 Dosen Snus, 143 Vapes, 35 Packungen Zigaretten und 30 Dosen Salitos wurden sichergestellt.

Hilflose Personen

Das Ordnungsamt kümmerte sich um 79 hilflose Personen, die meisten hatten zu viel Alkohol konsumiert. Ein Hund der Rasse „Shorkie“ wurde sichergestellt, weil ihm die Besitzerin Wodka zu trinken gab.

Einsätze von Feuerwehr und Rettungsdienst

Mit insgesamt 860 haupt- und ehrenamtlichen Kräften (Freiwillige Feuerwehr und Hilfsdienste wie Malteser, Johanniter, DRK und andere) waren Feuerwehr und Rettungsdienst der Stadt Köln stadtweit im Einsatz. An den Unfallhilfestellen (Altstadt, Rheinufer, Quartier Latäng) wurden insgesamt 197 Personen wegen übermäßigen Alkoholkonsums, bei acht Personen infolge von Schlägereien, betreut, davon 34 Minderjährige. 57 Personen wurden in Krankenhäuser gebracht. Im Notfallversorgungszentrum im Perlengraben, das mit auch mit einem intensivmedizinischen Platz ausgestattet ist, wurden insgesamt 71 Personen medizinisch versorgt, darunter 18 Minderjährige wegen überhöhten Alkoholkonsums.

Quelle: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stadt Köln: Vorläufige Einsatzbilanz zu Weiberfastnacht

Koordinierungsstab tagt im Stadthaus in Deutz

Trotz strömenden Regens haben die Jecken am 12. Februar 2026 um 11:11 Uhr das Zepter übernommen und den Straßenkarneval eröffnet. Wem es zu kalt und zu naß wurde, den zog es schnell in die Kneipen. Davor bildeten sich lange Schlangen.

Das Ordnungsamt der Stadt Köln war bereits weit vor Sonnenaufgang im Dienst. Über den Tag und die Nacht verteilt sind rund 400 Mitarbeiter auf Kölner Straßen und Plätzen sowie im Koordinierungsstab im Einsatz. 950 Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsunternehmens überwachten die Eingänge ins

Zülpicher Viertel und die Zugänge zur Ausweichfläche auf der Uniwiese sowie die Einhaltung des Glasverbots an den Kontrollstellen der Verbotszonen in der Altstadt, im Zülpicher Viertel und im Inneren Grüngürtel.

Im Koordinierungsstab arbeiten seit 8:00 Uhr und noch bis in den späten Abend unter Leitung des Ordnungsamtes Vertreter aller beteiligten städtischen Dienststellen, der Landes- und der Bundespolizei, der Hilfsorganisationen, der Kölner Verkehrs-Betriebe, der Deutschen Bahn, des beauftragten Sicherheitsunternehmens sowie ein Vertreter der Altstädter, die das Programm auf dem Alter Markt organisieren. Dieses Gremium bewertet die aktuelle Lage ständig neu, trifft erforderliche Entscheidungen und sorgt für eine rasche Umsetzung.

Hier eine erste Bilanz (Stand: 15:00 Uhr).

Einsätze des Ordnungsamtes

Das Ordnungsamt kontrollierte die Eingänge ins Zülpicher Viertel, die Einhaltung des Glasverbots und legte einen besonderen Fokus auf die Situation in Gaststätten und Jugendschutzkontrollen.

Im Rahmen der Aktion „Mehr Spaß ohne Glas“ wurde an zahlreichen Kontrollstellen in der Altstadt, im Zülpicher Viertel und im Inneren Grüngürtel dafür gesorgt, daß von den Jecken mitgebrachtes Glas in die bereitgestellten Container entsorgt wurde und gar nicht erst in die Feierbereiche gelangte. Dies funktionierte auch an den neuen Kontrollstellen im Inneren Grüngürtel ohne Probleme und trägt dazu bei, dass Menschen, Tiere und Natur besser geschützt werden. Im Zülpicher Viertel sprach der Ordnungsdienst 89 Personen wegen des Glasverbots an.

In der Altstadt wurde in Zusammenarbeit mit den örtlichen Gastwirten und dem Veranstalter (KG Altstädter) erneut das bereits praktizierte Pfandsystem für Mehrwegbecher eingesetzt.

Für die Südstadt wurde um den Severinskirchplatz und Chlodwigplatz wieder eine freiwillige Glasabgabebzone eingerichtet.

In der Altstadt wurden bei 28 Jugendlichen alkoholische Getränke und / oder Tabak sichergestellt. Im Zülpicher Viertel wurden 410 Jugendliche mit Alkohol und / oder Tabak erwischt. Alle gaben die Waren an Ort und Stelle ab.

Ab dem frühen Morgen waren Mitarbeiter des Ordnungsamtes unterwegs. Leider hatten einige Autobesitzer die Sonderbeschilderung ignoriert und ihre Autos nicht pünktlich weggesetzt. Im Kwartier Latäng mussten zehn Fahrzeuge abgeschleppt werden. 33 Verwarnungen wurden erteilt. In den übrigen Bereichen der Innenstadt wurden 46 Fahrzeuge abgeschleppt und 62 Knöllchen ausgestellt. An den Vortagen wurden die für Weiberfastnacht benötigten Bereiche durch das Ordnungsamt kontrolliert und insgesamt 57 Fahrzeuge abgeschleppt und 177 Knöllchen ausgestellt.

Und obwohl in den Hotspots von der Stadt Köln rund 1.000 mobile Toiletten (670 davon allein im Kwartier Latäng) aufgestellt worden waren, wurden acht Wildpinkler erwischt. Sie alle erwartet ein Bußgeld in Höhe von bis zu € 200,00.

Testkäufe zum Jugendschutz

Bereits im Vorfeld des Straßenkarnevals hatte das Ordnungsamt mit jugendlichen Testkäufern Kioske kontrolliert, um darauf aufmerksam zu machen, daß bei Jugendlichen vor der Abgabe von Alkohol und Tabak das Alter kontrolliert werden muß. Insgesamt wurden im Vorfeld 95 Kioske kontrolliert, in 67 Fällen wurden Verstöße festgestellt. An Weiberfastnacht wurden in der Altstadt bis zum Mittag noch zwölf Betriebe überprüft. In allen Fällen wurde unerlaubt Alkohol und / oder Tabak an Jugendliche verkauft. Dies macht an Weiberfastnacht eine Quote von 100 Prozent. Die Kioskbetreiber erwarten nun empfindliche Strafen. Die Kontrollen werden auch an den nächsten Karnevalstagen fortgeführt. In drei Betrieben wurden zum

wiederholten Mal Verstöße festgestellt – ihnen wurde die Schließung angedroht, falls noch einmal gegen den Jugendschutz verstoßen wird.

Streetwork

Auch das Jugendamt war unterwegs – als niederschwelliges Angebot für Jugendliche, die Rat und Hilfe suchen. Im Bereich der Altstadt hatten die Streetworker 198 Kontakte mit Jugendlichen, im Kwartier Latäng insgesamt 804. Die Streetworker haben die Zielgruppe der 14 bis 27jährigen angesprochen und mit dem Angebot von kostenfreiem Wasser, Schokoriegeln und Taschentüchern Kontakt hergestellt. Die Feiernden zeigten sich äußerst dankbar. Die Streetworker waren somit Ansprechpartner für Kinder / Jugendliche / junge Erwachsene, die offensichtlich zu viel Alkohol oder sonstige Substanzen konsumiert hatten. Stark alkoholisierte oder verletzte Jugendliche wurden zu den jeweiligen Unfallhilfestellen der Rettungsdienste begleitet oder Sanitätern direkt an den Standort gerufen. Bei Bedarf wurden in einigen Fällen Folgetermine für eine weitere Beratung mit den Jugendlichen vereinbart. Weitere Hilfebedarfe, die vom Team Streetwork bearbeitet wurden, waren beispielsweise karnevalsbedingte Partnerschaftsprobleme oder Orientierungshilfe für ortsfremde Jugendliche und junge Erwachsene.

Nachgehender Jugendschutz

Das Jugendamt hat insgesamt acht minderjährige Jugendliche wegen übermäßigen Alkoholkonsum in Obhut genommen. Vier von ihnen wurden im Notfallversorgungszentrum betreut. Bislang konnten fünf Jugendliche wieder ihren Personensorgeberechtigten übergeben werden. Die anderen Jugendlichen werden derzeit noch betreut und versorgt.

Gaststätten-Kontrollen

Ein besonderes Augenmerk der Mitarbeiter des Ordnungsamtes lag auf der Einhaltung des Brandschutzes und der Rettungswege in den Kneipen. Bis zum Mittag kontrollierten die Ordnungshüter

19 Betriebe im Zülpicher Viertel und in der Altstadt. In einem Fall bestand die Deko aus brennbarem Material. Sie wurde sofort entfernt. In anderen Fällen waren Rettungswege zu schmal oder zugestellt, in einem Fall blockierte eine Theke vor der Tür den Ausgang. Sie wurde zur Seite geräumt.

Einsätze von Feuerwehr und Rettungsdienst

An den Unfallhilfestellen wurden 39 Personen wegen übermäßigen Alkoholkonsums betreut, davon sieben Minderjährige. Zehn Personen wurden in Krankenhäuser gebracht. Im Notfallversorgungszentrum im Perlengraben, das mit auch mit einem intensivmedizinischen Platz ausgestattet ist, wurden bis 15:00 Uhr insgesamt zehn Personen medizinisch versorgt.

Im gesamten Stadtgebiet war die Einsatzlage für Feuerwehr und Rettungsdienst vergleichsweise ruhig: Neun Brände, 14 technische Hilfeleistungen und 198 Einsätze des Rettungsdienstes waren bis 15 Uhr zu verzeichnen.

Quelle: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neue Vorsitzende des Juniorenförderkreises



Der Juniorenförderkreis hat zwei neue Vorsitzende: Nina Remagen und ihr Vater Frank Remagen haben das Amt am 11. Januar 2026 von Carsten Laschet übernommen.

Nina Remagen ist seit ihrer Kindheit eng mit dem Karneval verbunden. Dank ihres Vaters war sie schon früh bei der EhrenGarde der Stadt Köln dabei und gehörte auch zu deren Kindertanzgruppe. 1999 war sie die Jungfrau im Kölner Kinderdreigestirn, anschließend ging sie zur Kindertanzgruppe der „De Höppemötzjer“. Seit über zehn Jahren ist sie nun Mitglied der Damengesellschaft Colombina Colonia, um auch nach ihrer Zeit als Tänzerin im Karneval aktiv zu bleiben. Gemeinsam mit ihrer Schwester leitet sie als geschäftsführende Inhaberin den Familienbetrieb Hardy Remagen GmbH & Co. KG – und das bereits in der zehnten Generation.

Frank Remagen ist durch und durch ne kölsche Jung. Er war viele Jahre Kommandant der EhrenGarde, später auch Sitzungsleiter und wurde schließlich im Jahr 2005 zum Präsidenten des Traditionskorps gewählt. Dieses Amt übte er bis 2008 aus, seitdem ist er Ehrenpräsident der EhrenGarde. „Ich freue mich sehr, dem Kölner Karneval etwas Gutes zu tun und gerade die Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen“, so Frank Remagen.

Die Auswahl erfolgte gezielt: „Wir haben uns bewußt für die beiden entschieden, da uns die Kombination aus einer jungen Mutter, die den Karneval schon immer gelebt hat und einem erfahrenen Karnevalisten sehr passend erschien“, erklärt Christine Flock, Vizepräsidentin des FK und zuständig für den Kinder- und Jugendkarneval. „Diese Erfahrung und daß Tochter und Vater als Team passen, ist perfekt für den Juniorenförderkreis.“

Der Juniorenförderkreis ist eine Gruppe von Spendern, die speziell die Jugendarbeit im Festkomitee Kölner Karneval finanziell unterstützt. Jedes Jahr werden rund € 100.000,00 an finanziellen Mitteln eingeworben. Zu den Projekten, die gefördert werden, zählen die Kinder- und Jugendarbeit der dem Festkomitee angeschlossenen Karnevalsgesellschaften und karnevalistisch aktiver Kindergärten und Schulen sowie die Veranstaltungen „Pänz danze för Kölle“. Auch die die

Proklamation des Kölner Kinderdreigestirns, die Pänzbox und die Präventionsarbeit im Festkomitee werden vom Juniorenförderkreis unterstützt.

Quelle und Foto: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.

Jeck op jück mit der KVB



An den anstehenden tollen Tagen bietet die KVB den Jecken einen schnellen und unkomplizierten Zugang zu ÖPNV-Tickets – ohne daß sie sich vorher eine App herunterladen, registrieren oder am Ticketautomaten anstehen müssen.

So geht's:

1. Den QR-Code scannen oder den Link www.kvb.koeln/karneval eingeben.
2. Im KVB-Ticketshop eines dieser drei Tickets auswählen:
 - 24StundenTicket 1 Person, Preisstufe 1b (Köln), Preis: € 8,92
 - 24StundenTicket 5 Personen, Preisstufe 1b (Köln), Preis: € 18,04
 - KarnevalsTicket, 1 Person, gültig ab 12. Februar 2026 (0:00 Uhr) bis 18. Februar 2026 (3:00 Uhr), Preis € 32,40
3. Bequem per PayPal, Google Pay oder Apple Pay bezahlen.
4. Ticket in der Wallet speichern oder aus der Mail öffnen.

Die QR-codes sind während der jecken Tage in den Bahnen der KVB zu finden.

Quelle: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.; Grafik: KVB | Kölner Verkehrs-Betriebe AG

Klimaschutz im Miniformat – Kinderbuch zeigt, wie Karneval nachhaltig gefeiert werden kann

Nachhaltigkeit beginnt im Alltag – auch schon bei den jüngsten Jecken. Unter diesem Motto verteilt die AG Nachhaltige Veedelszüge (AGNV) vor den diesjährigen Schull- und Veedelszöch ein liebevoll gestaltetes Minibuch „Pänz feiern jeck – ganz ohne Dreck“ zum Thema umweltfreundlicher Karneval. Entstanden ist das Projekt in Kooperation mit der AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH (AWB). Viele Gruppen aus unterschiedlichen Veedeln haben Ideen für die Nachhaltigkeit ihre Veedelszüge beigesteuert und gezeigt, wie groß das Interesse an einem umweltfreundlicheren Karneval in Köln ist.

Das Büchlein „Pänz feiern Jeck, ganz ohne Dreck“, mit liebevoll gestalteten Zeichnungen, vermittelt auf spielerische Weise, wie Karneval gefeiert werden kann, ohne Umwelt und Ressourcen unnötig zu belasten – und das ganz ohne Verzicht auf Spaß, Farben und Tradition. Im Mittelpunkt steht Konfetti, der kleine grüne Drache, der gemeinsam mit Müllwerker Misha entdeckt, warum nachhaltige Kostüme sinnvoll sind, wie sich Müll beim Wurfmateriale vermeiden lässt und welche umweltfreundlichen Alternativen es zu importierten „Strüßjer“

gibt.

Die Minibücher werden vor den Schull- und Veedelszöch direkt an die Pänz entlang des Zugwegs verteilt. Darüber hinaus kommen sie auch in mehreren Veedeln zum Einsatz: Deutz, Esch, Kalk, Mauenheim, Neubrück, Niehl, Nippes und Zollstock.

Die AG Nachhaltige Veedelszüge (AGNV) hat sich vor rund anderthalb Jahren gegründet. Beteiligt sind Cradle to Cradle NGO Köln, Scientists for Future Köln/Bonn, Zero Waste Köln e.V. sowie der BKB Verlag, Köln. Ziel der AG ist es, das Brauchtum in den Kölner Veedeln im Einklang mit ökologischen Prinzipien weiterzuentwickeln und so einen positiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten.

Die AGNV

- tauscht sich mit Zugleitungen von Veedelszügen und Karnevalsvereinen aus,
 - unterstützt den Wissensaustausch,
 - vernetzt sich mit Initiativen und Organisationen aus anderen Städten,
 - baut eine stetig wachsende Datenbank mit Ideen und Erfahrungsberichten auf,
 - stellt einen praxisnahen Handlungsleitfaden für die nachhaltige Zugvorbereitung bereit,
- informiert über Second-Hand-Kostüme, Flohmärkte und Tauschbörsen.

Pänz feiern Jeck, ganz ohne Dreck

Hrsg. Brigitte Hintzen-Bohlen

Zeichnungen Annika Merten

24 Seiten + 4 Seiten Umschlag (kartoniert)

Format: 11,5 cm x 10,5 cm

Preis 1,25 €

erhältlich im bkb-shop.com oder direkt bei BKB Verlag

Informationen zur AG: <http://zerowastekoeln.de/projekte/agnv/>

Quelle und Grafik: BKB Verlag GmbH, Köln

Der Zugweg des Rosenmontagszuges



Die Spitze des Rosenmontagszuges setzt sich um 10:00 Uhr in Bewegung und zieht durch folgende Straßen:

Severinstraße – Löwengasse – Weberstraße – Follerstraße – Mathiasstraße – Mühlenbach – Hohe Pforte – Hohe Straße – Schildergasse – Neumarkt – Apostelnstraße – Apostelnkloster – Mittelstraße – Rudolfplatz – Hohenzollernring – Friesenplatz – Magnusstraße – Zeughausstraße – Burgmauer – Neven DuMont Straße – Breite Straße – Tunisstraße – Glockengasse – Brückenstraße – Obenmarspforten – Quatermarkt – Gürzenichstraße – Heumarkt – Unter Käster – Alter Markt – Bechergasse – Am Hof – Wallrafplatz – Unter Fettenhennen – Kardinal-Höffner-Platz – Trankgasse – Bahnhofsvorplatz – Domprobst-Ketzer-Straße – Marzellenstraße Kreisverkehr Südseite – An den Dominikanern – Unter Sachsenhausen – Kattenbug – Zeughausstraße – Gregorius-Maurus-Straße.

Quelle und Grafik: Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V.

Stadt Köln: Öffnungszeiten städtischer Einrichtungen an Karneval

Angebote mit Publikumsverkehr sind nur eingeschränkt verfügbar

An den Karnevalstagen weichen die Öffnungszeiten der städtischen Dienststellen und Einrichtungen ab.

Für alle städtischen Dienststellen mit Publikumsverkehr gilt:

Weiberfastnacht, 12. Februar 2026: Der Publikumsverkehr endet um 11:00 Uhr

- Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026: normale Öffnungszeiten
- Rosenmontag, 16. Februar 2026: geschlossen
- ab Veilchendienstag, 17. Februar 2026: normale Öffnungszeiten

Die Kundenzentren der Stadtbezirke sind zu folgenden Zeiten geöffnet:

Weiberfastnacht, 12. Februar 2026: mit Termin von 7:30 bis 11:00 Uhr

- Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026: mit Termin von 7:30 bis 12:00 Uhr
- Rosenmontag, 16. Februar 2026: geschlossen
- Veilchendienstag, 17. Februar 2026: mit Termin von 7:30 bis 12:00 Uhr
- Die Abholung von Dokumenten sowie Anliegen für den Schnellschalter sind zu den Öffnungszeiten ohne Termin möglich.

Standesamt:

Weiberfastnacht, 12. Februar 2026: 8:00 bis 11:00 Uhr

- Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026: 8:00 bis 12:00 Uhr
- Rosenmontag, 16. Februar 2026: geschlossen
- Veilchendienstag, 17. Februar 2026: 8:00 bis 12:00 Uhr
- Bereits vergebene Trautermine finden statt.

KFZ-Zulassungsstelle:

Weiberfastnacht, 12. Februar 2026: 7:00 bis 11:00 Uhr

- Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026: 7:00 bis 13:00 Uhr
- Rosenmontag, 16. Februar 2026: geschlossen
- Veilchendienstag, 17. Februar 2026: 7:00 bis 12:00 Uhr

Fundbüro:

Weiberfastnacht, 12. Februar 2026: 8:00 bis 11:00 Uhr

- Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026: 8:00 bis 12:00 Uhr
- Rosenmontag, 16. Februar 2026: geschlossen
- Veilchendienstag 17. Februar 2026: 8:0 bis 12:00 Uhr

Bürgertelefon:

Das Bürgertelefon (115 oder +49 (0) 2 21 / 2 21-0) ist an Weiberfastnacht, 12. Februar 2026, von 7:00 bis 11:00 Uhr sowie Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026, und Veilchendienstag, 17. Februar 2026, jeweils von 7:00 bis 18:00 Uhr telefonisch erreichbar. Rosenmontag ist das Bürgertelefon nicht erreichbar.

Familienbüro:

Weiberfastnacht, 12. Februar 2026: geschlossen

- Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026: mit Termin von 8:00 bis 12:00 Uhr
- Rosenmontag, 16. Februar 2026: geschlossen
- Veilchendienstag, 17. Februar 2026: mit Termin von 8:00 bis 12:00 Uhr
- Familienbüro – Stadt Köln

VHS:

Von Weiberfastnacht bis Veilchendienstag findet kein Unterricht und keine Beratung in der Kölner VHS vor Ort statt (Ausnahme: Berufssprachkurse (BSK) und Integrationskurse in Nippes).

• Das Kundenzentrum im VHS-Studienhaus am Neumarkt bleibt in dieser Zeit ebenfalls geschlossen. Ab Aschermittwoch gelten wieder die regulären Öffnungszeiten der Kölner VHS.

- Kölner VHS

Bibliotheken:

Alle Einrichtungen der Stadtbibliothek Köln bleiben an Weiberfastnacht, Rosenmontag und Veilchendienstag geschlossen. Der Sprachraum am Josef-Haubrich-Hof bleibt zusätzlich auch am Karnevalssonntag geschlossen.

- Neuigkeiten der Stadtbibliothek – Stadt Köln

Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv

Ausstellung und Lesesaal vom 12. – 16. Februar 2026 geschlossen

- Weiberfastnacht, 12. Februar 2026: mit Termin von 9:00 bis 16:30 Uhr
- Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026: mit Termin von 9:00 bis 16:30 Uhr
- Rosenmontag, 16. Februar 2026: geschlossen
- Ab Veilchendienstag, 17. Februar 2026, gelten die regulären Öffnungszeiten
- Historisches Archiv mit Rheinischem Bildarchiv – Stadt Köln

Puppenspiele:

Weiberfastnacht, 12. Februar 2026: mit Termin von 7:30 bis 11:00 Uhr

- Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026: mit Termin von 7:30 bis 12:00 Uhr
- Rosenmontag, 16. Februar 2026: geschlossen
- Veilchendienstag, 17. Februar 2026: mit Termin von 8:00 bis 12:00 Uhr
- Aufführungen finden an Weiberfastnacht, Karnevalsfreitag und Karnevalssamstag statt.
- Puppenspiele – Stadt Köln

Museen:

Besucher, die in der Karnevalszeit einen Besuch der städtischen Museen in Köln planen, können sich tagesaktuell auf dem Portal www.museen.koeln über die Öffnungszeiten, das Ausstellungsprogramm und die Veranstaltungen in den jeweiligen Häusern informieren.

- Das Kölnische Stadtmuseum bleibt von Weiberfastnacht bis

Veilchendienstag geschlossen.

- Das MAKK – Museum für Angewandte Kunst Köln, das NS-Dokumentationszentrum und das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud sowie das MOK – Museum für Ostasiatische Kunst- haben an Weiberfastnacht, Karnevalssonntag und Rosenmontag geschlossen.
- Das Museum Ludwig, das Museum Schnütgen und das Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt sind an Weiberfastnacht und am Rosenmontag geschlossen.
- Das Römisch-Germanische Museum im Belgischen Haus hat an Weiberfastnacht und von Karnevalssonntag bis einschließlich Veilchendienstag geschlossen.

Museumsnahe Einrichtungen und Institute:

Die artothek bleibt an Weiberfastnacht geschlossen.

- Kunst- und Museumsbibliothek: Der Lesesaal bleibt von Weiberfastnacht bis einschließlich Veilchendienstag geschlossen.
- Der Kartenservice der Bühnen Köln ist wie folgt geöffnet, das gilt für die Kasse in den Opern Passagen sowie für die Hotline:
 - Weiberfastnacht, 12. Februar 2026: geschlossen
 - Karnevalsfreitag, 13. Februar 2026: 10:00 bis 18:00 Uhr
 - Karnevalssamstag, 14. Februar 2026: geschlossen
 - Rosenmontag, 16. Februar 2026: geschlossen
 - Veilchendienstag, 17. Februar 2026: 10:00 bis 18:00 Uhr

Quelle: Stadt Köln – Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit